

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 3 (1929)

Heft: 11: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Vereinsnachrichten: Schweiz. Volksbibliothek : dritte Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

*Association des bibliothécaires suisses*Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 11

1. Dezember 1929

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Schweiz. Volksbibliothek. Dritte Generalversammlung.

W. Am 19. Oktober 1929 tagte in Solothurn zum dritten Male die Generalversammlung der Schweizerischen Volksbibliothek. Im Gegensatz zu andern Stiftungen treten die Mitglieder des obersten Stiftungsorgans nicht jährlich, sondern nur alle drei Jahre zusammen. Um so deutlicher lässt sich jeweilen erkennen, ob von einer Tagung zur andern ein wesentlicher Fortschritt erzielt wurde. Schon äusserlich tat sich der Aufschwung, den die vor neun Jahren gegründete Stiftung genommen, in der Tatsache kund, dass eine ihr wohlgesinnte Kantonsregierung ihr bereitwillig den Kantonsratssaal zur Verfügung stellte und dieser fast bis zum letzten Platz durch Mitglieder und Gäste besetzt war. Mit grosser Aufmerksamkeit nahm die Versammlung am Vormittag die Berichte des Stiftungsratspräsidenten, Herrn Dr. Hermann Escher, und des Vorstandspräsidenten, Herrn Dr. M. Godet, entgegen. Letzterer wies hauptsächlich auf die geleistete Arbeit der abgelaufenen Amtsperiode hin, die sich vor allem in der starken Steigerung der Bücherausleihe (1926 bezogen 715 Stationen 1213 Wanderbüchereien mit 57 822 Bänden, 1928 empfangen 861 Stationen 1524 Kisten mit 72 975 Bänden; die Einzelausleihe der Hauptstelle stieg von 3343 auf 4782 Bände) äussert; der Stiftungsratspräsident richtete den Blick in erster Linie auf die Aufgaben, deren Lösung die Zukunft von uns verlangt: Bücherbeschaffung für die schulentlassene Jugend und Buchberatung. Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Herr Nationalbankdirektor Schnyder, anerkannte die sorgfältige Führung des Stiftungshaushaltes und gab dem lebhaften Wunsche nach Vermehrung der Mittel durch staatliche und private Zuwendungen Ausdruck. In einer geistreichen Causerie entwickelte Mlle de Mestral-Combremont ihre auf Erfahrung gegründeten Gedanken über die Bücherauswahl, gemessen nach den Grundsätzen einer geistig fruchtbaren Bildungspflege.

Beim Mittagessen, das mehr als 150 Mitglieder und Gäste im Restaurant Schützenmatte vereinigte, übermittelten Herr Kantonsbibliothekar Dr. *Walker* von *Solothurn* und Herr Regierungsrat Dr. *Bay* von *Liestal* der Stiftung den Gruss der Solothurner Regierung und den Dank der kantonalen Unterrichtsdirektoren, die der Stiftungsratspräsident herzlich erwiderte. Die Solothurner Trachtenvereinigung erfreute die Anwesenden durch ihren anmutigen Gesang. Im gleichen Saale wurden die Verhandlungen fortgesetzt. An Stelle der verstorbenen Herren Nationalrat *Hofmann* (Frauenfeld) und Seminardirektor *Savary* (Lausanne) und der Herren a. Rektor *Müller* (Basel) und a. Nationalrat *Reinhard* (Bern), die ihren Rücktritt nahmen, wurden von der Versammlung in den Stiftungsrat gewählt die Herren Regierungsrat Dr. *Leutenegger* (Frauenfeld), Seminardirektor *Chevallaz* (Lausanne), Regierungsrat Dr. *Bay* (Liestal) und Dr. *Weber* (Bern), Sekretär der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale. Die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates und die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden bestätigt.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Vortrag des Bibliothekars der SVB., Dr. Hans G. *Wirz*, welcher zeigte, mit welchem vorbildlichen Ernst die kleinen Völker im Norden, Holländer, Norweger, Schweden und besonders die Dänen bestrebt sind, durch planmässigen Ausbau ihrer Volksbibliotheken die allgemeine Geistesbildung zu heben, und wie auch norddeutsche Städte in der Förderung ihrer Volksbibliotheken wetteifern.

Mit dem frohen Bewusstsein, nach wie vor einem segensreichen, gemeineidgenössischen Werke dienen zu dürfen, traten die Mitarbeiter und Freunde der SVB., die aus beinahe allen Landesgegenden (nur Glarus und Nidwalden waren infolge Verhinderung ihrer Abgeordneten nicht vertreten) erschienen waren, den Heimweg nach ihren weit zerstreuten Wohnsitzen an.

BERN. SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK.

Gesamtkatalog.

Bis zum 31. Oktober, d. h. in den 15 Monaten seines Bestehens, sind im ganzen 37 493 Zettel eingegangen. Davon sind abzuziehen 4 657 Doppel- und Mehrmeldungen, so dass der GK 32 836 Zettel enthält. Rechnet man die 10 453 Rückweise ab, so kann er bereits 22 383 Titel nachweisen. Davon sind also nur $4\,657 = 20\%$ in 2 oder mehr Bibliotheken vorhanden. Dieser Prozentsatz wird sich im Laufe der